Vol. 8, No. 1 en 2, pag. 1—32 1 Mei 1943

BASTERIA

TIJDSCHRIFT VAN DE NEDERLANDSCHE MALACOLOGISCHE VEREENIGING

Nachtrag zu „Beiträge zur Oekologie der niederländischen Pisidien",

von

J. G. J. KUIPER (De Bilt).

1. In „Basteria", Vol. 7, S. 33, meldete ich *Pisidium lilljeborgi* Clessin von drei niederländischen Fundorten (Nr. 58, Valkenswaard; Nr. 59, Westerhoven; Nr. 60, Bergeyk). Weiteres Studium jedoch und Vergleichung mit ausländischem Material, das Frl. W. S. S. van Benthem Jutting — welche schon an der richtingen Bestimmung zweifelte — mir freundlichst zur Einsicht sandte, und mit späteren Funden von fossilem *Pisidium lilljeborgi* Cl. aus der Tunnelausgrabung zu Velzen, brachte mich zu der Ueberzeugung, dass die erstgenannten niederländischen Stücke nicht zu dieser Art gehören, sondern zu einer aberranten Form von *Pisidium cinereum* Alder. Die Form der Ligamentbucht und die mattglänzende, feingestreifte Skulptur deuten darauf hin. *P. lilljeborgi* Cl. ist also rezent in den Niederlanden noch nicht bekannt.
2. S. 33, Nr. 58, Valkenswaard: hib. „6?". Fortgesetzte Studierung des Bachmaterials hat weiter gezeigt, dass diese Stücke nicht zu *Pisidium hibernicum* Westerlund gehören, sondern zu *P. subtruncatum* Malm mit etwas nach vorne gerückter Umbo.
3. S. 33, Nr. 57, Tilburg: *subtr.* „15$^1/_2$?" und *cin.* „37?". Fragezeichen zu streichen. Die Bestimmung dieser beiden Arten hat sich als richtig herausgestellt.
4. S. 35, Nr. 63, Bergeyk 't Loo, 29 IX. 41. Ein Druckfehler. Die „373$^3/_2$" Stück gehören nicht zu *Pisidium nitidum* Jenyns sondern zu *P. milium* Held.

5. S. 35, Nr. 65, Luyksgestel: *cin.* „$80^6/_2$?". Fragezeichen zu streichen. Die Stücke gehören tatsächlich zu *P. cinereum* Alder. Analoge Formen sind jetzt aus einigen andern Provinzen bekannt.
6. S. 38, Nr. 73, „spec. 8" und S. 39, Nr. 80, „spec. 8". Beide Muster gehören zu *Pisidium milium* Held var. *pseudosphaerium* Favre.